

Wiesen-Versteigerung.

Pro. 224. Am Freitag, den 1. März, Vormittags 11 Uhr, werden wir auf unserer Kanzlei die ärarische 2 Morgen 209 Ruthen große Wiese im Laubhölz hieriger und Kollmarreuther Gemarkung öffentlich zu Eigenthum versteigern. Emmendingen, 23. Februar 1872. Gr. Domänenverwaltung. Hausrath.

Wellen-Versteigerung.

Die hiesige Stadt wird am Montag, den 4. März l. J., Nachmittags 2 Uhr, aus ihrem diesjährigen Holzschlag beim s. g. Schlegelhof: 7300 Stück hartholzene Wellen und einige Bürgerloose gegen Baarzahlung versteigern. Die Zusammenkunft ist auf der Straße nach Malesch. Emmendingen, 24. Februar 1872. Gemeinderath. Wenzler.

Steigerungs-Aukündigung.

Pro. 42. Aus dem Nachlasse des Mathias Scheer, Müller auf dem Säggplatz in Freiamt werden am Montag, den 11. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Kronenwirthshaus zu Muffbach, Freiamt, der Erbteilung wegen zu Eigenthum versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Anschlag oder darüber erlöbt wird: Eine einstöckige Behausung nebst einer Kuchentüche mit steinernem Wasserbaue und Bäckerlei-Einrichtung, gewölbtem Keller, besonders zur Wohnung eingerichteten Speicher, besonders stehender Scheuer und Stallung, Hoftraite und Garten, ferner ca. 180 Ar Wiesen, 180 Ar Ackerfeld, 36 Ar Wald, Alles auf dem sog. Säggplatz in Freiamt gelegen, angrenzend einerseits und andererseits Herrschaftswald, oben Joh. Georg Bühler, unten Jakob Holzer, an der Straße nach Brettenthal, zusammen ein geschlossenes Gut bildend und geschätzt zu 7200 fl. Die Steigerungs-Bedingungen können jeden Freitag bei Unterzeichnetem eingesehen werden. Emmendingen, 14. Februar 1872. Groß. Notar. A. Straub.

Verloren gleich vor vierzehn Tagen dahier ein röthlicher Hund, Spitz, auf den Namen Borydend. Nachricht über dessen Verbleib wolle bei der Exped. d. Bl. abgegeben werden.

Dr. Pattison's Gleitwatte

das bewährteste Heilmittel gegen Sichte und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht, Brust-, Hals-, und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken und Lendenweh u. s. w. In Paketen zu 30 Kr. und halben zu 16 Kr. bei C. F. Rist in Emmendingen.

Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei Weingarten, Station Ravensburg. Breslau 1869. Verdienst-Medaille. Diese durch ihre vorzüglichen Gespinne in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum Verspinnen im Lohn gegen Berechnung von 4 Kr. für den Schneller, von Abwerg, Flachs und Hanf in gehecheltem und ungehecheltem Zustand und ist zur Versorgung bereit. Der Bezirks-Agent: C. F. Rist in Emmendingen. Die Agenten: Gg. Jak. Pracht in Eichstetten; Robert Schwobthaler in Emdingen. Auch wird auf Verlangen das Gespinnt gewoben, die Absendung des Gewebes erfolgt stets innerhalb 4 Wochen nach Empfang des Garnes.

Wiesen-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft des Christian Graf, ledigen Schreiners von Malesch, wird am Freitag, den 15. März l. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause folgende Liegenschaft öffentlich versteigert: Drei Viertel 92 Ruthen Wiesen im Entenest, neben Gottlieb Bühler und Andreas Frank; Anschlag 750 fl. Emmendingen, 24. Februar 1872. Bürgermeisteramt. Wenzler.

Steigerungs-Aukündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am Samstag, 23. März 1872, Nachmittags 2 Uhr, im Ochsenwirthshaus zu Wasser dem Andreas Salzberger von da folgende Liegenschaften: 1) Eine einstöckige Behausung mit Scheuer, Schopf und Schweinestall unter einem Dach neben Ackerwirth Meiter und Lehrer Bauer Wittwe mit 3 Viertel 29 Ruthen Haus- und Hofplatz, Gemüsegarten und Ackerfeld alda, taxirt zu 1800 fl. 2) 3 Viertel 54 Ruth. Ackerfeld in der Jehrge neben Faschinenleger Sulzberger und Andreas Waier, taxirt zu 600 fl.

3) 1 Viertel 55 Ruthen Acker auf dem langen Acker neben Katharina Sulzberger und Mathias Sulzberger tax. zu 250 fl. öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird. Emmendingen, 3. Februar 1872. Der Vollstreckungsbeamte. G. Leonhard, Notar.

Praktischer Obstbaukurs auf der Hochburg.

Wie in früheren Jahren werden junge Leute, nicht unter 16 Jahren, welche den 4- bis 6-wöchigen praktischen Kurs und Anleitung in der Obstbaumzucht im März und April und ebenso lang im Juli und August unentgeltlich mitmachen wollen, angefordert, sich bis Sonntag, den 10. März, zum sofortigen Eintritt hier anzumelden. Die Direktion. Jäger.

Lieferung von grünem Tabak. Verträge schliesse ich dieses Jahr angefaßt zu fl. 1 42. und nicht angefaßt zu fl. 1 36. per Zentner ab. C. A. Ringwald.

Hochberger Bote.

Bestellungen sind anzuhalten und in hies. Postbezirk bei den Postboten zu 38 Kr. vierteljährlich zu machen.

Anzeigen werden mit 8 Kr. die gesch. Zeile berechnet. Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt für die Kreise Emmendingen, Kenzingen, Ittenheim, Breisach und Waldkirch.

Kro. 26. Donnerstag, den 29. Februar 1872.

Kammerverhandlungen.

Karlsruhe, 24. Februar. Zu Beginn der heutigen (28.) Sitzung wird zunächst eine Nachforderung von 30,000 fl. wegen Besserstellung der Notare der Budgetkommission überwiesen, um bei Berathung des Budgets des Justizministeriums mit zur Erledigung zu kommen. Nach Berichterstattung des Abg. Eller wird das Budget über die milden Fonds und Armen-Anstalten angenommen, bei den der Heil- und Pflegeanstalten Pforzheim und Illenau nimmt der Abg. Eschbacher Gelegenheit, auf die verschiedenen Uebelstände hinzuweisen, die aus der Ueberfüllung dieser Anstalten herkömen. Der als Mensch und Gelehrter gleich ausgezeichnete Leiter der Anstalt Illenau wendet zwar die umfassendste Fürsorge an, um sofortige Aufnahme der Kranken zu ermöglichen, doch könne dies nicht immer geschehen und die Ueberfüllung bringe mancherlei Nachtheile mit sich. In Pforzheim seien die Uebelstände wahrhaft erschreckend, die Lage der Anstalt sei ungesund, das Trinkwasser schlecht, es herrsche Mangel an reiner Luft, deshalb seien auch die Sterblichkeitsverhältnisse ganz enorm, sehr störend sei auch die nächtliche Unruhe in der Umgebung der Anstalt. Redner erwähnt, daß frühere Projekte, z. B. eine Vorlage an den Landtag 64-65 gescheitert seien und will den Antrag stellen, daß die Regierung dem nächsten Landtage bestimmte Vorschläge zu machen habe; zugleich liege der Wunsch nahe, die Neuerrichtung einer Irrenanstalt in nächster Nähe einer Universität vorzunehmen, jedenfalls werde es sich mehr empfehlen, daß der Staat die Sache ausführe, als daß man sie der Selbstverwaltung der Kreise überlasse; seien auch große Opfer erforderlich, so handle es sich doch um eine hohe Verpflichtung des Staats, vielleicht könnte auch ein Theil der Kriegsgelder dazu verwendet werden. Der Staatsminister Jolly: wenn auch große Mißstände vorhanden seien, so habe der Vorredner doch den Zustand zu schwarz geschildert; es solle jedoch das Bedürfnis der Abhilfe durchaus nicht in Zweifel gestellt werden; die einem frühern Landtage gestellte Forderung habe 1,200,000 fl. betragen, heute würden vielleicht gegen 2,000,000 fl. erforderlich sein. Der Abg. Kenz will von den Uebelständen, welche Eschbacher bei der Pforzheimer Anstalt hervorgehoben, nichts zugeben, als die Ueberfüllung, dieselbe liege am fließenden Wasser, das könne man keine ungesunde Lage nennen; das Trinkwasser werde von den übrigen Bewohnern Pforzheims auch getrunken, ohne daß man Nachtheile verspüre (?), die große Sterblichkeit sei bei einer dergleichen Anstalt nicht zu verwundern, auffallend viel nächtlicher

Lärm finde in Pforzheim auch nicht statt; jedenfalls liege kein Grund vor, die Anstalt von Pforzheim zu verlegen, dessen Lage sei durchaus nicht ungesund, es sei vielmehr auch für Neuerrichtung von Gebäuden zu der betreffenden Verwendung wohl geeignet. Der Abg. Kiefer: da die Regierung vor einigen Jahren die Initiative in dieser Beziehung ergriffen habe, das Haus sich dagegen aber ablehnend verhielt, liege für dasselbe jetzt ein doppelter Grund vor, der Sache wieder nahe zu treten. Die Sache sei nicht durch den Lokalpatriotismus, sondern streng sachlich zu lösen; die Ueberfüllung in den betreffenden Anstalten erschwere dringend Abhilfe. Wenn auch hierzu die Mitwirkung der Kreise im Prinzip nicht ausgeschlossen sei, so habe doch nur der Staat die Kraft, die hohe Aufgabe einer vollständig genügenden Fürsorge für die Geisteskranken zu erfüllen; jetzt trete nun aber bei der Unzulänglichkeit des Raums in den betreffenden Anstalten oft der Fall ein, wenn auch die treffliche Leitung alles mögliche thue, um dies zu verhindern, daß die Gemeinden längere Zeit die betreffenden Kranken bei sich behalten müßten, was zu ihrer Vernachlässigung und zum öffentlichen Aergerniß führe. Redner erklärt sich gleichfalls dagegen, daß man die Sache den Kreisen überlassen solle; die Behauptung, daß Pforzheim ein geeigneter Platz für dergleichen Anstalten sei, sei nicht richtig; auch das Bedürfnis der Universitäten könne nur in zweiter Linie maßgebend sein, in erster stehe der Heilzweck der betreffenden Anstalten. Staatsminister Jolly will den Weg, die Kreise in dieser Sache herbeizuziehen, nicht ganz versperrt sehen, das Zusammen-treten Mehrerer derselben mit Unterstützung des Staates könne vielleicht rascher zur Abhilfe führen; in Betreff der Universitäten in ihrem Verhältnis zu dergleichen Anstalten, herrsche sehr verschiedene Ansichten. Der Antrag Eschbacher's sei nicht rascham, die Regierung widme jedoch der Angelegenheit die größte Sorgfalt. Der Abg. Förderer will nicht, daß eine Irrenanstalt als Lehrmittel für eine Universität benützt werde, als geeigneten Ort für eine solche Anstalt empfiehlt er Gengenbach, der Abg. Jung-hans Neckarbischofsheim; an große Neubauten solle man erst gehen, wenn die Steuerreform durchgeführt sei. Abg. Müller von Pforzheim: Ueber die Heil- und Pflegeanstalt, die eine eingehende Kritik erfährt, will ich nichts mehr sprechen, ich will nur das Wort über einige Bemerkungen ergreifen. Zuerst danke ich dem Herrn Staatsminister, daß er wegen dieser Frage eine Reform in Aussicht stellt. Wenn es aber die Mitglieder des Hauses für nöthig erachteten, in Illenau einen Besuch abzustatten, so wäre es gewiß

Ein Verabschiedeter.

Novelle von Adolph Streckfuß.

(Fortsetzung.) Ja empfing den Gast mit freundlicher Höflichkeit. — Was er auch gewünscht haben mochte, gegen Wolfgang war er ein gefälliger, gültiger Freund gewesen und dafür gebührte ihm ihre Dankbarkeit. — Obel war etwas zurückhaltender, er vertraute nicht so leicht, als Wolfgang und ihm erschien daher die Fortsetzung dieser Gefängnißbekanntschaft ziemlich bedenklich; — da er aber in des künftigen Schwagers Hause sich befand, durfte er dessen Gast nicht durch kalte Zurückweisung fränken, um so weniger, da er sah, daß Paula's Blick mit dem Ausdruck des tiefsten Mitleidens auf der zusammengesunkenen Gestalt, auf den wellen, bleichen Zügen des kranken Mannes ruhte. — Wuntrams Krankheit hatte in den letzten vierzehn Tagen furchtbare Fortschritte gemacht. Nur mit Mühe vermochte er sich aufrecht zu erhalten, er sank kraftlos in den Stuhl, den ihm Wolfgang bot; selbst die kleine Anstrengung des kurzen Weges von seiner nahen Wohnung her hatte seine Kräfte überstiegen. — Seine Stimme hatte allen Klang verloren, so war so heiser und schwach, daß Obel, der ihm am runden Tisch gegenüber saß, ihn nur mit Mühe verstand. — „Gerr Wuntram hat mir wichtige Mittheilungen zu machen,“ — sagte Wolfgang, nachdem er seinen Gast den Sesseln vorgestreckt und ihn zum Ausruhen

eingeladen hatte, — „Sie betreffen Stellins Hypothek und dessen Verhältnis zu Levin, dem Gehelmrath und mir. Ich habe Herrn Wuntram gebeten, das, was er mir zu sagen hat, hier in unserem kleinen Familienkreise zu erzählen, da ich ja vor Euch, Ihr Lieben, kein Geheimniß habe und er hat eingewilligt es zu thun.“ „Gern bin ich dazu bereit“, — bemerkte Wuntram, — und bitte ich um eine kurze Zeit der Ruhe und eben darum, daß Sie meine einfache Erzählung nicht durch Fragen unterbrechen; der Herr Baron weiß, daß es mir schwer wird, den Baden wieder zu finden, wenn ich ihn durch Unterbrechung verloren habe. — Dies wurde ihm gern versprochen. — Nachdem er sich einige Minuten ausgeruht hatte, erzählte er: — „Als ich aus dem Gefängniß nach meiner Wohnung zurückgekehrt war, fiel mir erst die Trennung von dem Herrn Baron recht schwer auf das Herz: ich wäre am liebsten wieder in die Komthurei gegangen, um noch die letzten 14 Tage dort in der Zelle zu verleben, in der ich, das fühle ich, ein besserer Mensch geworden war. — „Der Herr Baron hatte mir niemals Moral gepredigt aber sein Beispiel, die vollendete Ehrenhaftigkeit und Redlichkeit, welche aus jedem seiner Worte sprach, hatte einen tiefen Eindruck auf mich gemacht und in mir den festen Vorsatz erzeugt, die kurze Zeit, welche ich noch zu leben habe, dazu anzuwenden, um einigermassen mein Verbrechen gut zu machen. Ich wollte dem verehrten Manne nach seiner Befreiung

Neueste Tapeten-Muster.

Aus einer renommirten Fabrik Badens sind so eben bei mir eingetroffen, welche ich einer geneigten Abnahme empfehle.

Häberle, Maler & Tapezier.

Holz-Versteigerung.

Aus den Ehenenbacher Domänenwaldungen versteigern wir bis

Dienstag, den 5. März d. J., nachstehende Hölzer mit einem Zahlungs-termin bis 1. Oktober 1872.

Distrikt Meisenbuch:

59 Ster buchenes, 4 Ster gemischtes, 67 Ster tannenes Scheitholz; 30 Ster buchenes, 7 Ster gemischtes und 23 Ster tannenes Prügelholz; 400 Stück buchene, 2400 Stück tannene Wellen; 1 Loos Schlagraum; sodann 50 tannene Sägstämme, 25 Stück tannene Säglöße, 79 Stämme tannenes Bauholz und 40 Stück tannene Gerüststangen; Zusammenkunft **früh 9 Uhr** im Holzschlag zunächst Ehenenbach.

Emmendingen, 24. Februar 1872.

Großh. Bezirksforstei.

Fischer.

Mannheimer

Haupt-Pferde- und Rindviehmärkte

verbunden mit einem Maschinenmarkt,

im Frühjahr 1872,

mit zwei Verloosungen von Pferden, Wagen, Reit- und Fahrrequisiten, Rindvieh, landwirtschaftlichen Maschinen und Geräthen zc. zc.

Erste Ziehung am 3. April 1872,

Zweite Ziehung am 8. Mai 1872.

Jedes Loos kostet fl. 1 und berechtigt zur Theilnahme an beiden Verloosungen.

Wiederverkäufer können erhalten 110 Stück Loose gegen baare Entrichtung von 100 fl. von unserm Cassierer Herrn Friedrich Nestler dahier.

Das Nähere besagen die Programme.

Der landwirtschaftliche Bezirksverein.

Emmendinger Bleiche.

So wie die Frühlingzwitterung es erlaubt, wird mit dem Auslegen roher Leinwand begonnen. Indem ich meine geehrten Kunden hierauf aufmerksam mache, empfehle ich mich zu zahlreicher Uebergabe von Bleichgegenständen, die wie immer aufs sorgfältigste und schönsten gebleicht, in möglichster Balde zurückgegeben werden.

J. Feininger.

Goldleisten

in schöner Auswahl

empfehle ich zu den billigsten Preisen.

Zugleich empfehle ich mich im Einrahmen aller Arten **Bilder und Portraits.**

J. Fröhlich, Buchbinder.

Ehr. Eccard's Nachfolger.

Eine Nähmaschine

für Säubmacher hat zu verkaufen;

Matthias Rehm, Gerber.

1867.



Die als

probates Hausmittel

1867.



gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung zc. rühmlichst bekannten **Stollwerk'schen Brust-Bonbons**

in Original-Paqueten à 14 fr. stets vorrätzig in

Emmendingen bei **Jakob Reif.**

Eichstetten bei **Apoth. Ziegler.**

Erdingen bei **J. Werneth.**

Ettenheim bei **Th. Werber.**

Kurtwagen bei **Apoth. C. Müller.**

Glittenbach bei **W. Furtwängler.**

Kenzlingen bei **H. Mayer-Seramin.**

Miegel bei **H. Fink-Mayer.**

Triberg bei **Konditor J. Pfaff.**

Waldkirch bei **Ad. Grafmüller.**

Wiesen-Versteigerung.

Nro. 224. Am

Freitag, den 1. März,

Vormittags 11 Uhr,

werden wir auf unserer Kanzlei die ärarische 2 Morgen 209 Ruthen große Wiese im Lansbühl hiesiger und Kollmarertheiler Gemarkung öffentlich zu Eigenthum versteigern.

Emmendingen, 23. Februar 1872.

Gr. Domänenverwaltung.

Hausrath.

Drei der Schule entlassene Knaben werden auf Ostern gegen gute Bezahlung als **Lehrlinge** in eine **Bijouterie-Waaren-Fabrik** in **Pforzheim** gesucht. Näheres zu erfahren bei Kaufmann **Stuck** in Emmendingen.

Leser-Gesellschaft.

Donnerstag, den 29., Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn **Diakonus Maurer** über das Leben der alten **Aegypter.**

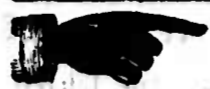
Kellner-Lehrling.

Ein braver, aufgeweckter Knabe, der sich als Kellner auszubilden wünscht, wird ohne Lehrgeld angenommen, auch werden demselben bei gutem Verhalten die erforderlichen Kleidungsstücke unentgeltlich angeschafft. Näheres bei der Exped. d. Bl.



Bei dem Wohlthätigkeits-Ver- ein dahier liegen **fl. 1200** gegen Pfandurkunde zum Ausleihen bereit.

Noos, Mechner.



Ein fleißiger **Sattler**

findet dauernde Beschäftigung bei

G. Leppert

in Emmendingen.

Gewässerte

Stock-Fische

bet **C. F. Nitz.**

Öffentliche Anzeige.

Den hiesigen Einwohnern und der Umgegend mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an, Kunden-Garn zum Verweben annehme.

August Schneider, Weber.

Wohnung zu vermieten.

Das von mir aus der Gantmasse des Mechaniker **Wilhelm Martin** eigenthümlich erworbene Wohnhaus ist unter günstigen Bedingungen zu vermieten und kann sofort bezogen werden.

Freiburg, 29. Februar 1872.

Julius Maier.

Wohnungs-Gesuch.

Man sucht eine kleine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller zc. und nimmt die Expedition des Blattes hierauf bezügliche Offerten entgegen.

Wechsel

auf alle Plätze **Nord-Amerika's**, zahlbar in **Gold** und

Auszahlungen

dahin, ebenfalls in Gold zahlbar, besorgt unter Garantie und franko Anschaffung der notariellen Quittungen der betreffenden Empfänger

J. Menard.

Emmendingen.

Heute **Donnerstag**

und

Ziegel, Freitag Kalk

bei

Ziegler Weibel.

Emmendinger Fruchtmarkt.

23. Februar 1872.

Fruchtpreis.	Gnr.	
	fl. fr.	fl. fr.
Waijen	8 6	8 7 54
Kernen	—	—
Halbweizen	—	6 33
Woggen	—	5 18
Mischelfrucht	—	—
Gersten	—	—
Haber	—	5 6
Bellstorn	—	4 30

4 Pfund Schwarzbrot kostet 10 fr.